

International Project Week 17. – 22. Mai 2015 in Helsinki, Finnland Erfahrungsbericht

Anreise

Am Samstag, den 16.05.2015 ging es in aller Frühe los nach Helsinki. Nach zwei Stunden Flug und dem Einchecken in unser Apartment im Zentrum Helsinkis nutzen wir den freien Tag, um die Stadt zu erkunden und Lebensmittel zu besorgen. Abends ging es dann in eine Bar in Kallio, dem Trendviertel Helsinkis, wo wir nette finnische Bekanntschaften machten. Nach einem gemütlichen Sonntag trafen wir uns abends im Scandic Hotel mit unseren finnischen Buddys, Professorinnen und Professoren, um die Projektwoche offiziell einzuläuten. Nach einem Sektempfang sowie einer kurzen Vorstellungs- und Begrüßungsrunde gingen wir mit den finnischen Studierenden in ein Restaurant und verbrachten einen schönen ersten Abend.

Tag 1

Um zehn Uhr morgens begleiteten uns unsere Buddys zum Hauptbahnhof. Nach einer etwa 20-minütigen Bahnfahrt kamen wir an der Metropolia University of Applied Sciences an. Vor Ort gab es eine Eröffnungsrede, danach ging es in die zugewiesenen Gruppen. Alle Gruppen bestanden aus circa zehn Studierenden: Finnische, deutsche, amerikanische sowie andere internationale Studierende. Der Unterricht umfasste 4x45 Minuten, danach durften wir kostenlos (wie auch an allen anderen Tagen) in der Mensa zu Mittag essen. Am frühen Nachmittag vertrieben wir uns etwas die Zeit, zum Beispiel mit Hausaufgaben aus unseren Kursen, um dann abends mit den Amerikanerinnen und Amerikanern und Buddys bowlen und danach essen zu gehen. Erschöpft fielen wir spät abends in unsere Betten.

Tag 2

In unseren Gruppen erhielten wir in der Metropolia mehr Input zu unserem gewählten Thema. Da für Dienstagabend von den finnischen Buddys nichts geplant war, nutzten wir die Zeit, um lecker zu kochen und uns einen gemütlichen Abend zu machen.

Tag 3

Nach den morgendlichen Sessions in unseren Gruppen besuchten wir die finnische Firmengruppe Fiskars, wo uns ein Imagefilm sowie die Produktion der Küchen- und Gartenutensilien vorgestellt wurde. Den Abend verbrachten wir wieder ganz nach unseren Wünschen.



Tag 4

Nach den üblichen Unterrichtsstunden und dem Mittagessen bereiteten wir unsere Poster für den kommenden Tag vor. Jede Gruppe war sehr engagiert und kreativ, denn alle wollten bei der finalen Posterpräsentation vor Mitstudierenden sowie Professorinnen und Professoren überzeugen. Die einzige Vorschrift: Verwendet ein einziges A2-Poster, um Eure Inhalte darzustellen. Alles andere war unserer Fantasie überlassen. Am Abend besuchten wir mit unseren Buddys sowie den amerikanischen Studierenden ein traditionell finnisches Restaurant. Es war sehr gemütlich und urig eingerichtet. Es gab ein Buffet mit allem was, das Herz begehrt. Wir alle waren vom finnischen Essen (besonders dem Lachs) begeistert. Außerdem mussten wir für das Abendessen nichts zahlen, nur für die Getränke mussten wir selbst aufkommen.



Tag 5

Da wir schon morgens auschecken mussten, begann der letzte Tag der Projektwoche etwas stressig. Mit Koffern und allem was dazu gehört bepackt, ging es schon etwas früher zur Hochschule, damit sich alle für die finale Posterpräsentation vorbereiten konnten. Die meisten Studierenden waren für den Anlass sehr formell und professionell gekleidet. Nun musste jede Gruppe ihr Poster zuerst vor den Professorinnen und Professoren vorstellen. Danach blieb ein Teil der Gruppe bei dem Poster, um es den anderen Studierenden vorzustellen. Der restliche Teil der Gruppen bewunderte die anderen Poster und bewertete jeweils zwei andere Gruppen. Insgesamt verlief der Morgen sehr entspannt und jeder hatte Spaß daran, die Arbeitsergebnisse der anderen Gruppen zu begutachten.

Der Abend diente dem Ausklang der Projektwoche. Wir trafen uns mit unseren Buddys und anderen Studierenden der Metropolia, um auf die nahegelegene Insel Suomenlinna mit der Fähre zu fahren, dort die Aussicht zu genießen und gemütlich zu picknicken. Als es etwas kühler wurde, fuhren wir zurück nach Helsinki und stießen in einer Bar auf die gelungene Projektwoche an. Danach erkundeten wir ein letztes Mal das Nachtleben der finnischen Hauptstadt, bevor es gegen vier Uhr morgens mit dem Bus Richtung Flughafen ging. Völlig erschöpft, aber glücklich kamen wir um acht Uhr morgens wieder in Berlin an, wo wir uns sehr über das warme Wetter freuen konnten.



Tipps

Unterkunft: Am günstigsten ist es, ein Apartment zu teilen. Unseres war von "Citykoti", gefunden auf booking.com.

Wetter: Warme Kleidung, Übergangsjacken, Regenschirm und Regenkleidung.

Budget: Im Durchschnitt verbrauchten wir ca. 250 Euro (inkl. Fahrkarten, Mitbrinsel, Lebensmittel).

Buddys: Die Finnen freuen sich über kleine Souvenirs aus Deutschland.

Issca Chen Greydi

Lisa Hamelant Sprenger

Julia Prousch

Pauline Schneider